

## Frauenchor Mels auf Jubiläumsreise

*Mels.* – Der 70-jährige Frauenchor Mels hat seine Jubiläumsreise in die Zentralschweiz unternommen. 27 Frauen besuchten die «rüdig schöne» Stadt Luzern und die Glasi in Hergiswil. Der Ausflug machte allen Spass, es gab viele interessante Eindrücke und unvergessliche Erlebnisse.

Bei wolkigem Wetter machten sich die Frauen auf den Weg in Richtung Zentralschweiz. Mit einem modernen Reisecar der Firma Brunner fuhren sie über die Autobahn, Wädenswil, Hirzel in die Hauptstadt des Kantons Luzern. Bevor sie sich von der Stadt und dem Luzerner Wochenmarkt inspirieren und verführen liessen, stärkten sie

sich mit Kaffee und Gipfeli. Was wäre ein Samstagmorgen für die Einheimischen und für den Frauenchor Mels ohne einen Besuch am Markt? Regionale Produzenten bieten hier lokale sowie saisonale Produkte an. Die Melserinnen genossen die Einkaufsatmosphäre an der malerischen Lage an der Reuss. Weiter am Reusssteg bummelten sie durch den Flohmarkt und in der Altstadt durch den Handwerksmarkt, spazierten gemächlich über das Wahrzeichen Luzerns, die Kapellbrücke mit Wasserturm, die Spreuerbrücke, durch Gassen und mit Fresken geschmückten Häuser vorbei. Von aussen bewunderten sie die aussergewöhnliche Architektur des KKL am Vierwaldstättersee.

Warme Sonnenstrahlen gaben sich Mühe, diese «rüdig schöne» Stadt mit



**Fröhliche Reisegemeinschaft:** Seine 70 Jährchen sieht man dem Melser Frauenchor gar nicht an.

der besten Seite von ihnen zu verabschieden. Das Glasi-Restaurant erwartete die hungrigen Frauen und hielt ein feines Mittagessen bereit. Anschliessend besuchten sie die einzige Glashütte der Schweiz in Hergiswil und schauten den Glasmachern zu, wie sie Glas von Mund und Hand verarbeiteten. Im Verkaufsladen wechselten Gegenstände wie, Glasschalen, runde und ovale Platten, Dosen, Teller und Blumenvasen den Besitzer.

Anschliessend kutschierten sie dem Zugersee entlang. Trotz Regen von oben, wagten sie sich aufs «Nasse». Ein Schiff schaukelte sie über die Wellen von Arth nach Zug. Bei fröhlichem Beisammensein schlossen sie den Tag schliesslich in Mols ab. Diese Reise wird allen Teilnehmerinnen noch lange in bester Erinnerung bleiben. (pd)



## *Sängerinnen reisen mit Kultur*

26 aufgestellte Frauen des Frauenchors Mels pflegten einen Tag lang die Gemütlichkeit. Sie besichtigten die Wallfahrtskirche Birnau und die Stadt Meersburg am Bodensee. Das Motto war: «Eine kleine kulturelle Weiterbildung, schöne Lieder singen, mit Witz und viel Humor den Ausflug genießen.» Ihre versierte Reiseleiterin, Ursula Vogel-Reis, hatte den Tag mit viel Liebe und kulturellem Geschick vorbereitet.

# Siebzigsten singend gefeiert

Der Frauenchor Mels beging am Samstagabend das 70-Jahr-Jubiläum vor viel Publikum in der Aula des Schulhauses Feldacker mit einem bunten Strauss von Melodien im Geburtstagskonzert, bei dem auch der Männerchor Mels als singende Gratulanten mitwirkte.

Von Hans Hidber

Mels. – «Vor 70 Jahren hatte eine Gruppe von sangesfreudigen Frauen und Töchtern den Traum, einen eigenen Chor zu gründen», leitete die Frauenchor-Präsidentin Karin Walser den Jubiläumsanlass ein. «Und dies 1941, mitten in der schwierigen Zeit des Zweiten Weltkrieges.»

Nebst den vielen Konzertbesuchern und den Männerchören Mels und Heiligkreuz galt ihre herzliche Begrüssung dem anwesenden Gründungsmitglied Cilly Wachter, zugleich Fahngotte. Unter der bewährten Leitung von Verena An den Matten Hidber, die den Chor seit 1996 mit grossem Engagement und auch Erfolg führt, stimmten die Sängerinnen frisch und freudig mit «Happy and free» und dem «Festgesang» von Christoph Willibald Gluck in das reichhaltige Geburtstagskonzert ein. Durch das ganze Programm hindurch wurden sie einfühlsam und in professioneller Perfektion von Myriam Hidber Dickinson (Querflöte) und Iris Engelfried-Meidert (Flügel) begleitet.

## Bunte Liederpalette

Nach dem froh-festlichen Auftakt war die erste Liederstaffel von eher besinnlich-sakralem Einschlag geprägt: Mit dem «Hebe deine Augen auf» des Romantikers Mendelssohn kam der ausgewogene Chorklang des Frauenchors sehr schön zur Geltung. Beim anspruchsvollen «Regina coeli» von Rheinberger trat die junge Nachwuchssolistin Stefanie Bärtsch schon recht sicher und ohne sichtliches Lampenfieber auf. Zusammen mit Melina Bucher, Melina Loop, Chantal Tschirky, Manuela Viehweger und Leandra Wildhaber vom Jugendchor wird sie von Verena An den Matten in Sologesang unterrichtet.

Die ganze Gruppe kam im Verlaufe des Konzerts verschiedentlich zum Einsatz; eine willkommene Plattform, um in Auftritte vor grösserem Publikum hineinzuwachsen. Beim «Ave Maria» von Franz Schubert denkt



**Gute Mischung:** Nebst den Sängerinnen des Frauenchors im neuen Outfit kamen auch junge Nachwuchstalente zum Einsatz.

Bild Hans Hidber

man nicht gerade an die schrille und exzentrische Punk-Sängerin Nina Hagen, deren Kernkompetenz sonst nicht unbedingt in marianischen Gesängen liegt. Sie hat Schuberts Melodie einen zeitgenössischen Text unterlegt, der um Fürsprache für hoffnungslose Menschen in Armut, Hunger und Not fleht. Hier war die charakteristische fließend-dezente Klavierbegleitung ein tragendes Element.

Nach der Pause – zuvor begeisterte der gratulierende Männerchor Mels mit drei Vorträgen (siehe Kasten) – ging

es weiter im vielseitigen Programm, unter anderem mit «What a wonderful World» und dem «Earth Song».

## «I have a dream»

Das Thema Liebe durfte nicht fehlen: Das leicht melancholische Loreleylied «Ich weiss nicht, was soll es bedeuten» machte den Anfang, gefolgt von «My heart will go on» aus «Titanic» oder dem Ohrwurm «Memory» aus dem Musical «Cats». In der letzten Serie kam nochmals die Freude an Musik und Gesang mit «Viva la musi-

ca» und dem Kanon «Singing all together» zum Ausdruck. Und ganz zum Schluss schloss sich der Kreis mit dem «I have a dream», zuerst mit dem Frauenchor allein, dann unter Einbezug des Männerchors, wie schon im Lied zuvor, und schliesslich mit allen in der Aula verfügbaren Stimmen.

Ein Traum, der vor 70 Jahren nicht nur geträumt, sondern auch realisiert wurde und mit der Förderung von Nachwuchstalente bestimmt noch an weiteren Jubiläen besungen werden kann.

## «Schenkt man sich Rosen...»

«Schenkt man sich Rosen im Tirol», eröffnete Tenor Georges Egli solistisch und rosenbestückt die Gratulation des stimmengewaltigen Melsener Männerchors Harmonie. Chorleiterin Verena An den Matten fiel im Duett in die populäre Melodie ein. Schliesslich gesellten sich auch die übrigen Männerchörler dazu und überreichten den Sängerinnen Rosen. Harmonie-Präsident Sepp Vogel hatte ein Präsent für den jubilierenden Frauenchor mitgebracht; einen Gutschein «in Richtung Wellness». «Sämtlichen Sängerinnen eine Wellnesskur zu verpassen, wäre aber

doch etwas zu teuer gekommen», dämpfte er allfällige zu hohe Erwartung. «Der angekündigte Liederbeitrag des Männerchors ist das schönste Geburtstagsgeschenk, mehr wert als alles Materielle», meinte Frauenchor-Präsidentin Karin Walser. Bei dieser Gelegenheit dankte sie auch dem Männerchor Heiligkreuz, der den Betrieb der kleinen Festwirtschaft übernommen hatte und auch sonst hilfreiche Logistikerarbeit leistete. Dann konnten sich die jubilierenden Damen für einmal zurücklehnen, um den drei Liedervorträgen der Gratulanten zu lauschen.

«Wenn i emol alt bi» war natürlich eine selbstironische Einschätzung und keineswegs auf die sich in jugendlicher Frische präsentierenden Geburtstagsdamen gemünzt. Auch die zwei weiteren fröhlich beschwingten Lieder, mitreissend angetrieben durch Chorleiter Christian Büchel und den Pianisten Stefan Frommelt, stiessen auf viel Applaus; es war wie ein Nachhall des begeisterten Konzertes vor einer Woche in Heiligkreuz. Im späteren Verlauf des Konzertes und vor allem im Finale wirkte der Gastchor nochmals kräftig mit. (hi)